

Die Gruppe der *Xylocopa olivieri* Lep. (Hym. Apid.)

Von J. D. Alfken, Bremen.

Über die dazu gehörigen Arten hat J. Pérez schon in der Arbeit: Contribution à l'étude des Xylocopes (Act. Soc. Linn. Bordeaux, v. 56, p. 17—20, 1901) geschrieben. Da ihm m. M. nach in nomenklatorischer Hinsicht einige Irrtümer unterlaufen sind und eine Art von ihm nicht berücksichtigt worden ist, sei die Gruppe nochmals behandelt.

Die Gruppe ist nicht nur morphologisch, sondern auch biologisch eng begrenzt. Die ihr angehörenden Arten sind sämtlich Dämmerungsfieger und daher, wie auch die indische *X. tranquebarica* F. (*rufescens* F. Smith), mit großen Nebenaugen ausgestattet und in größerer oder geringerer Ausdehnung rotbraun gefärbt und behaart.

Weibchen.

1. 2. und 3. Rückenplatte des Hinterleibs in der Mitte deutlich, mehr oder weniger dicht punktiert. Hinterleib schwarz gefärbt, höchstens die niedergedrückten Endränder rot oder gelbrot. Mesonotum ein wenig struppig behaart **2.**
- 2. und 3. Rückenplatte des Hinterleibs in der Mitte fast punktlos. Hinterleib mehr oder weniger rot gefärbt. Mesonotum wie abgeschoren behaart **3.**
2. Binden des Hinterleibs sehr breit, fast die halbe Platte einnehmend, rein grau gefärbt. Kopfschild nicht gekielt, 16 mm (*X. fasciata* Ev.) *X. zonata* nom. nov.
- Binden des Hinterleibs weniger breit, im frischen Zustande graugelb gefärbt. Kopfschild in der Regel gekielt. 16—18 mm lang *X. olivieri* Lep.
3. Binden des Hinterleibs sehr undeutlich, in der Mitte der Platten verschwunden. Vorderflügel vor dem Außenrande gebräunt. 18—19 mm lang. (*X. erivanensis* J. Pér.) *X. rufa* Friese.
- Binden des Hinterleibs breit. Flügel wasserhell. 16 mm lang (*X. lanata* J. Pér.) *X. versicolor* nom. nov.

Männchen.

1. 2. und 3. Rückenplatte des Hinterleibs in der Mitte deutlich, mehr oder weniger dicht punktiert. Hinterleib schwarz gefärbt, höchstens die niedergedrückten Endränder gelbrot verfärbt. **2.**
- 2. und 3. Rückenplatte des Hinterleibs in der Mitte fast punktlos. Hinterleib mehr oder weniger rot gefärbt **3.**

2. Binden des Hinterleibs sehr breit. Kopfschild nicht gekielt, in der Mittellinie punktiert. 17 mm lang.

X. zonata nom. nov.

- Binden des Hinterleibs weniger breit. Kopfschild gekielt, in der Mittellinie punktlos. 16—19 mm lang.

X. olivieri Lep.

3. Binden des Hinterleibs undeutlich, in der Mitte stark verschmälert. Hinterschienen innen am Hinterrande nicht zahnartig ausgezogen. Kopfschild schwach gekielt. Flügel ein wenig getrübt. 16—18 mm lang. (Nach Pérez.)

X. rufa Friese.

- Binden des Hinterleibs breit. Hinterschienen innen am Hinterrande in ein Zähnchen ausgezogen. Kopfschild deutlich gekielt. Flügel glashell. 15,5 mm lang. . . *X. versicolor* nom. nov.

Bemerkungen zu den Arten.

1. *X. zonata* nom. nov. — Ich erlaube mir, diesen Namen für *X. fasciata* Ev. einzuführen, da schon L^epeletier früher — 1841 — eine amerikanische Art so benannt hat. *X. fasciata* ist nicht mit *X. olivieri* artgleich. Eversmann macht ausdrücklich auf die weißfilzigen Binden aufmerksam, wodurch die Art mit einer *Anthophora*, etwa mit *A. personata* Ill. Ähnlichkeit hat. Sie wurde nach Stücken aus der südlichen Kirgisensteppe beschrieben. Mir liegt ein Pärchen vor, das ich Herrn L. Wollmann verdanke. Das ♀ stammt von Perowsk, Syr Darja-Gebiet (W. Nikolsky), das ♂ von Baigakum bei Djulek, Turkestan (G. Malyschew).

2. *X. olivieri* Lep. — Die Art wurde von Bagdad beschrieben. Stücke aus Syrien sind daher als die typische Form anzusehen. Als Synonyme sind zu dieser Art zu stellen: *X. hellenica* M. Spin. von Griechenland, *X. fuscata* F. Smith von Albanien und *X. lanata* F. Smith aus der Türkei. Nach Pérez soll Smith von seiner *X. lanata* sagen: „Abdomen nigro-fuscous“ Ich finde dies an keiner Stelle bei Smith. Im Cat. Hym. Brit. Mus. schreibt er „Abdomen dark testaceous“ und in den Trans. Ent. Soc. London, 1874, p. 254: „Abdomen nigro-piceous“ Die Angabe bei *X. olivieri*, Trans. Ent. Soc. London, 1874, p. 252 „Rufo-fuscous, sometimes nigro-fuscous“ bezieht sich auf den ganzen Körper, nicht nur auf das Abdomen, wie Pérez schreibt. M. M. nach ist *X. lanata* F. Smith das ♂ zu *X. olivieri* Lep.; es stammt auch aus der Türkei. Pérez bezieht aber Stücke aus Turkestan und dem Kaukasus auf diese Art. Die *X. lanata* J. Pér. ist eine andere Art.

X. olivieri Lep. kenne ich von Syrien, Persien (Buschir), Palästina (Jericho, 20.—28. Mai 1927, Enslin), Griechenland: Süd-Morea (Holtz), Parnass (Paganetti), Kreta, Cerigo und Kykladen (Schulz).

3. *X. rufa* Friese. — Morawitz schickte mir ein ♀ dieser Art unter dem Namen *X. hellenica* Spin. von Eriwan. Friese beschrieb die Art als Varietät von *X. olivieri* und J. Pérez als *X. erivanensis*. Die Art läßt sich leicht an den fast verschwundenen Hinterleibsbinden und der mehr oder weniger stark ausgeprägten roten Farbe des Hinterleibs erkennen. — Ich besitze auch ein ♀ aus Ashabad. Das ♂ ist mir nicht bekannt geworden; meine Angaben darüber sind der Arbeit von Pérez entnommen.

4. *X. versicolor* nom. nov. — Von dieser Art, die mit *X. lanata* J. Pér., nec F. Smith artgleich ist, lag mir ein Pärchen vor. Das ♀ stammt von Rad o s k o w s k y, ist bezettelt *Habropoda rufescens* Rad. n. sp. und trägt einen roten Typenzettel; es gehört dem Zool. Mus. Berlin. Friese bezettelte es 1908 *X. olivieri* var. *rufa* Fr. — Das ♂ erhielt ich von Morawitz als *X. hellenica* M. Spin., es stammt von Eriwan. *X. versicolor* ist eine *X. zonata* mit zerstreut punktierten Rückenplatten 2 und 3.

Eine Randbemerkung über Bestimmungstabellen.

Von Dr. phil. F. A. Schilder, Naumburg-Saale.

In den Ent. Blätt. 25, p. 194 (1929) habe ich, etwas ergrimmt über einen konkreten Fall, einige Bemerkungen über die äußere Form der üblichen „Bestimmungstabellen“ hingeworfen und die Anwendung wirklicher Tabellen empfohlen. Wenn nur 2 Arten miteinander verglichen werden, finden wir diese tabellarische Gegenüberstellung der verschiedenen Ausbildung der einzelnen Merkmale schon häufiger, aber es freut mich immer wieder, in den Fachzeitschriften an Stelle langatmiger unübersichtlicher Texte (wie „ähnlich . . . aber kleiner, dichter behaart, mit roten Beinen“ usw.) übersichtliche Tabellen zu finden, wie mir soeben eine im 2. Heft der „Mitt. D. ent. Ges.“ (p. 29) vorliegt. Gerade deshalb aber möchte ich — trotzdem ich sachlich von der von Herrn Al f k e n behandelten Bienengruppe nicht das geringste verstehe — die Frage aufwerfen: Wäre nicht noch größere Übersichtlichkeit zu erzielen gewesen? Ich glaube durch Heraushebung der Charaktere in eine dritte Spalte und Belassung lediglich der Beschreibung ihrer gegensätzlichen Ausbildung in den beiden übrigen Spalten wäre viel gewonnen. Die Schriftleitung gestattet wohl den Abdruck der Alfken'schen Tabelle (die einzelnen Ausdrücke sind un-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Die Gruppe der *Xylocopa olivieri* Lep. \(Hym. Apid.\) 77-79](#)